



1
Die machen es
doch nur wegen
des Geldes!

2
Das Kind leidet,
weil es in einer
Pflegefamilie lebt.

3
Das Kind bleibt
sowieso nicht lange
in der Pflegefamilie.

Die drei häufigsten Vorstellungen und die Realität.

1 Die machen es doch nur wegen des Geldes!

Tatsächlich: Pflegefamilien bekommen Geld dafür, dass sie ein fremdes Kind großziehen. Sie erhalten den Unterhalt für das Kind und dazu ein Erziehungshonorar. Umgerechnet ergibt es einen Stundenlohn von 0,40 Euro. Kinder, die in Wohngruppen leben, kosten vielmals so viel.

2 Das Kind leidet, weil es in einer Pflegefamilie lebt.

Pflegekinder zeigen ihre Not durch Impulsivität oder Lernschwierigkeiten. Ursache sind ihre frühen Erfahrungen: Zurückweisung oder Vernachlässigung. Sie haben tiefe Spuren in Verhalten und Gefühlen des Kindes hinterlassen. Für jede „schlimme“, Erfahrung braucht es viele positive Erlebnisse mit den Pflegeeltern, damit es Selbstvertrauen entwickelt.

3 Das Kind bleibt sowieso nicht lange in der Pflegefamilie.

Manchmal kehrt ein Kind in die leibliche Familie zurück. Einige verhalten sich in der Pubertät so problematisch, dass sie nicht in der Pflegefamilie bleiben können. Doch über 80% leben bis zur Volljährigkeit in der Pflegefamilie. Viele holen sich auch noch als Erwachsene Unterstützung bei den Pflegeeltern.



www.freunde-der-kinder.de



Pflegeeltern beeinflussen Lebenswege positiv.

An diesem Tisch sind schon zwei Generationen Pflegekinder aufgewachsen. Die Ersten stehen inzwischen auf eigenen Füßen und haben – auch beruflich – ihre Wege gefunden. Die Zweiten sind gerade in der Pubertät. Wir haben in dieser Pflegefamilie nach Erfahrungen gefragt. Hier die Antworten.



Ein Pflegekind entwickelt sich selten gradlinig. Immer wieder geraten Pflegeeltern an ihre Grenzen und fragen sich, ob sie der Aufgabe gewachsen sind. In den meisten Fällen zeigt sich: Ja, es war in Ordnung.

- 1 Auch, wenn ein Pflegekind oft andere Wege geht als alle anderen Familienmitglieder, so haben wir inzwischen gelernt, es auch gehen zu lassen.** Mit viel Beharrlichkeit und der Erkenntnis, dass Pflegekinder noch viel länger als andere eine „helfende Hand“ brauchen, setzen wir zusammen konkrete Ziele und geben Unterstützung. Es ist letztlich ein gutes Gefühl, Pflegekindern ein liebevolles Zuhause zu geben.
- 2 Pflegekinder bereichern den Alltag, der durch ihre anderen Sichtweisen lebendiger wird.** Sie zeigen uns das Leben immer wieder in ungewohnter Weise. Natürlich gibt es auch Probleme, aber das sind Herausforderungen, an denen wir zusammen wachsen. Mitunter ist echte Forschungsarbeit nötig. Wir bekamen Beratungen und Hilfen, z.B. von FREUNDE DER KINDER E.V..
- 3 Entscheidungen für Pflegekinder haben eine große Tragweite.** Auch unsere erwachsenen Pflegekinder gehören weiter zur Familie und genießen diese Zugehörigkeit.



www.freunde-der-kinder.de



Der Pflegeelternrat Hamburg stellt sich vor

Wir stärken Hamburger Pflegeeltern. Nur aktive Pflegeeltern können die Rahmenbedingungen für Kinder in Pflegefamilien nachhaltig verbessern und das Bild von Pflegeeltern in der Öffentlichkeit positiv verändern.



www.freunde-der-kinder.de

Der Pflegeelternrat Hamburg gehört zu „Freunde der Kinder e.V.“

- 1 Wir vertreten die Interessen der Hamburger Pflegeeltern** gegenüber Politik, Fachbehörden, Allgemeinem Sozialen Dienst (ASD), Pflegekinderdienst (PKD) und Vormündern durch politische Einflussnahme und Information aller Beteiligten in der Öffentlichkeit positiv verändern.
- 2 Wir bieten die Möglichkeit zur Mitarbeit** Nicht nur informiert werden, sondern selbst tätig sein: Das ist bei uns sehr gut möglich.
- 3 Wir sind eine Anlaufstelle für Pflegeeltern** Wir bieten Informationen für Pflegeeltern und haben ein offenes Ohr für ihre Probleme.

- 4 Wir fördern den Erfahrungsaustausch** Der Erfahrungsaustausch sowohl der Hamburger Pflegeeltern untereinander als auch der Austausch mit anderen Landespflegeelternvertretungen ist für alle Beteiligten hilfreich.
- 5 Internetseite mit Infos für Hamburger Pflegeeltern** Unter www.freunde-der-kinder.de/Pflegeelternrat werden wir Informationen und Erfahrungen weitergeben. Ein Newsletter erweitert dieses Angebot.



www.freunde-der-kinder.de